

INSM-Städteranking – das Stärken-Schwächen-Profil

Hannover

Gesunder Branchen-Mix schafft Arbeitsplätze

Hannover belegt mit **107,5 Punkten Platz 19** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Hannover mit **54,8 Punkten auf Platz 17** und beim **Dynamikranking mit 52,7 Punkten auf Platz 18**. Wo Hannover punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Spitzenreiter auf Platz 1 ist Hannover beim so genannten **Struktureffekt**. Diese Zahl drückt aus, welchen isolierten Effekt die Branchenzusammensetzung in einer Stadt auf die Beschäftigungsentwicklung hat. Je höher der Wert, umso besser. Bei der Berechnung werden die Anteile der Beschäftigten in verschiedenen Branchen in den jeweiligen Städten und der dazu gehörende durchschnittliche Anteil in allen Städten in einem Mehrjahreszeitraum aufeinander bezogen. Hannover erreicht über den Zeitraum von 2000 bis 2005 den Wert 7,0 (Durchschnitt: 1,5).
- Gesamtsieger im Niveau-Ranking ist Hannover bei der so genannten **Altersbeschäftigungsquote**, also der Zahl der ab 55-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten je 100 Einwohner im Alter von 55 bis 65 Jahren. 2005 erreichte Hannover hier 37,6 Prozent (Schnitt: 29,5 Prozent).
- Mit 16 Unternehmenszentralen in Hannover (Durchschnitt: 12; Stand: 2006) kommt die niedersächsische Landeshauptstadt beim Kriterium **Headquarter** auf Platz 9.

Dynamikranking

- Am besten von allen untersuchten 50 Städten entwickelte sich in Hannover die **Altersbeschäftigungsquote**. Sie lag 2005 im Vergleich zu 2000 um 9,7 Prozentpunkte höher (Schnitt: 2,0 Prozentpunkte). Platz 1 für Hannover.
- Platz 11 belegt Hannover bei der Entwicklung der **Arbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner**. Diese waren in 2005 um 4,9 Prozent höher als 2000 und dieser Anstieg in Hannover liegt über dem Durchschnitt (3,2 Prozent).
- Die **Ausbildungsplatzdichte** ging in Hannover von 2000 bis 2003 nur um -0,8 Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager zurück. Im Durchschnitt aller untersuchten Städte fiel sie um -3,4 Plätze. Rang 13 für Hannover.

Schwächen

Niveau-Ranking

- Auf Platz 35 landet Hannover bei den **Schulden je Einwohner**. Mit 2.571 Euro je Einwohner in 2005 liegt die niedersächsische Landeshauptstadt sogar über dem Durchschnitt von 2.135 Euro je Einwohner.
- Je 100 Einwohner arbeiteten 2005 5,3 mehr Beschäftigte in Hannover als dort wohnten. Mit diesem **Pendlersaldo** liegt Hannover unter dem Mittelwert aller untersuchten Städte (10,5) und belegt nur Platz 36.
- 22,5 Prozent der von IW Consult im Jahr 2006 befragten Unternehmer in Hannover waren vom **Kostenbewusstsein** ihrer Stadtväter beim Umgang mit öffentlichen Finanzen überzeugt. Das ist deutlich weniger als der Durchschnitt aller 50 untersuchten Städte (31,8 Prozent). Damit kommt Hannover auf Platz 35.

Dynamikranking

- Die **Produktivität**, das Bruttoinlandsprodukt (BIP), lag 2004 um 3,7 Prozent über dem Niveau von 2000 (Schnitt: +7,6 Prozent). Hannover liegt damit abgeschlagen auf Platz 45.
- Die **Arbeitslosenquote** lag 2005 in Hannover um 4,9 Prozentpunkte höher als 2000; im Schnitt aller untersuchten Städte wurde ein Anstieg um 3,6 Prozentpunkte registriert. Für Hannover reicht es damit bei diesem Kriterium nur zu Platz 42.
- Auch bei der Entwicklung seiner Wirtschaftskraft zeigt Hannover Schwächen: Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** lag 2004 im Vergleich zum Jahr 2000 nur um 2,0 Prozent höher (Schnitt: plus 6,1 Prozent). Damit belegt Hannover hier Platz 39.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Hannover in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Hannover	107,5	19	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	13,4	12,5	18	München
Arbeitseinkommen ^{1), *)}	€ je Einwohner	2005	12.165	11.678	18	München
Realsteuerkraft ^{2), *)}	€ je Einwohner	2004	824	850	24	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	14,1	12,5	20	München
Arbeitslosenquote ^{*)}	Prozent	2005	15,5	16,0	26	München
Arbeitsplatzversorgung ^{3), *)}	Prozent	2005	58,7	56,1	12	München
Wirtschaft	Punkte	2004	9,1	7,5	7	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ^{4), *)}	Euro	2005	29.860	29.880	24	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ^{*)}	Euro	2004	29.679	34.632	29	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ^{5), *)}	je 1.000 Einwohner	2004	2,9	3,2	26	Leipzig
Struktureffekt ^{6), *)}	Prozent	2000-2005	7,0	1,5	1	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,6	7,5	21	Düsseldorf
Produktivität ^{7), *)}	Euro	2004	55.393	58.101	27	Leverkusen
Arbeitskosten ^{8), *)}	Euro	2004	35.185	35.505	23	Halle
Ausbildungsplatzdichte ^{*)}	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	100	96,7	13	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ^{9), *)}	Prozent	2005	10,5	11,9	29	München
Pendlersaldo ^{*)}	je 100 Einwohner	2005	5,3	10,5	36	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	16	12	9	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	63,8	60,1	14	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,3	7,5	18	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ^{*)}	je 100 Einwohner	2005	6,9	8,2	15	München
Demografie-Index ^{11), *)}	ohne	2005	104,4	100,0	23	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	14.313	11.557	42	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ^{12), *)}	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	37,6	29,5	1	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,4	2,5	33	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	2.571	2.135	35	Karlsruhe
Investitionsquote ^{*)}	Prozent	D 2002-04	6,9	7,0	19	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	22,5	31,8	35	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	54,8	50,0	17	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Hannover in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimensi- on Ver- än- derung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlfahrt	Punkte	2000-2005	14,8	12,5	11	Dresden
Arbeitseinkommen ^{1), *)}	Prozent	2000-2005	4,9	3,2	11	Dresden
Realsteuerkraft ^{2), *)}	Prozent	2000-2004	-5,9	-3,5	31	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	11,4	12,5	32	Freiburg
Arbeitslosenquote ^{*)}	Prozent- punkte	2000-2005	4,9	3,6	42	Halle
Beschäftigungswachstum ^{*)}	Prozent	2000-2005	-3,5	-4,4	25	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	8,9	7,5	5	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ^{4), *)}	Prozent	2000-2005	11,1	10,9	22	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner ^{*)}	Prozent	2000-2004	2,0	6,1	39	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen ^{5), *)}	Differenz	2000-2004	2,5	2,1	16	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	6,9	7,5	38	Hamm
Produktivität ^{7), *)}	Prozent	2000-2004	3,7	7,6	45	Dresden
Arbeitskosten ^{8), *)}	Prozent	2000-2004	7,9	6,9	34	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-10,4	-7,3	19	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte ^{*)}	Prozent- punkte	2000-2003	-0,8	-3,4	13	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ^{9), *)}	Prozent- punkte	2000-2005	1,4	1,3	18	Bonn
Pendlersaldo ^{*)}	Differenz	2000-2005	-0,7	-0,2	39	Gelsenkirchen
Einwohner ^{*)}	Prozent	2000-2004	0,9	0,3	20	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	8,6	7,5	8	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ^{14), *)}	Differenz	2000-2005	2,2	2,9	19	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ^{12), *)}	Prozent- punkte	2000-2005	9,7	2,0	1	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	-18	803	14	Saarbrücken
Demografie-Index ^{*)}	ohne	2000-2005	-2,6	0	34	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,0	2,5	42	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	92	75	25	Hagen
Investitionsquote ^{*)}	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-2,8	-1,7	37	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	52,7	50,0	18	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000
- ^{*)} Region Hannover

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de